



FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT IN SÜDAMERIKA
Gemeinsam mit den Ärmsten findet die Fundación
Cristo Vive Wege aus der Not.

FUNDACIÓN CRISTO VIVE
SCHWEIZ



«Die Hilfe erfolgt nicht für die Leute – sondern gemeinsam mit ihnen.» Schwester Karoline Mayer



Die Ordensschwester Karoline Mayer gründete die Fundación Cristo Vive und setzt sich noch immer tagtäglich für Menschen in Armut ein. Für ihr ausserordentliches Lebenswerk wurde sie mehrfach geehrt (Augustin-Bea Preis 2001, chilenische Staatsbürgerschaft ehrenhalber 2001, Heldin des Friedens der Universität Padre Hurtado 2013, Marion Dönhoff-Förderpreis der Wochenzeitung die ZEIT 2013, Auszeichnung «das goldene Herz» 2015).

In vielen Gebieten Südamerikas sind bittere Armut, Arbeitslosigkeit, Gewalt, Krankheit und Drogen allgegenwärtig. Die staatlichen Interventionen vermögen diese Probleme nur ansatzweise zu bewältigen. Gibt es für die Ärmsten keine Möglichkeit, ihre Situation zu verbessern?

Doch: Die deutsche Ordensschwester Karoline Mayer hat eine ebenso aussergewöhnliche wie erfolgreiche Möglichkeit gefunden. Schon kurz nach ihrer Entsendung nach Chile ist Schwester Karoline in jungen Jahren ihrem inneren Ruf gefolgt, ihr Leben in den Dienst der Armen zu stellen. Sie ist in eine Hütte in einem Randviertel von Santiago gezogen, um gemeinsam mit den Bedürftigen eine bessere Zukunft aufzubauen.

Was mit einer Volksküche begann, hat sich in den vergangenen 49 Jahren zu einem grossen Sozialwerk entwickelt – der Fundación Cristo Vive. Im Gesundheitszentrum der Stiftung in Santiago erhalten die Ärmsten kostenlos medizinische Betreuung. In den Berufsbildungsstätten wurden bereits über 16 000 mittellose Jugendliche und Erwachsene ausgebildet. Ausserdem werden täglich ca. 800 Kinder in Kindergärten und Krippen betreut. In Bolivien wurde eine Berufsschule mit Internat geschaffen und in Peru ein Haus für misshandelte Frauen.

All diese Erfolge sind nur möglich, weil Schwester Karoline das Vertrauen der betroffenen Menschen gewann und ihre MitarbeiterInnen selbst aus den Armenvierteln stammen. Die so oft angestrebte «Hilfe zur Selbsthilfe» wurde hier mit ungeahnter Wirkung realisiert. Einzig in einem Punkt ist die Stiftung auf Unterstützung von aussen angewiesen: den Finanzen. Freundeskreise in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz stellen dank Spenden einen Teil der Mittel bereit, die für den Betrieb und den weiteren Ausbau der Fundación Cristo Vive notwendig sind. Es würde uns sehr freuen, wenn auch Sie einen Beitrag dazu leisten können.

Mehr Informationen finden Sie auf: www.fcvschweiz.ch

Wie und wo die Fundación Cristo Vive arbeitet.



1 – CHILE (Santiago de Chile)

Berufsausbildung

In fünf Ausbildungsstätten lernen jährlich 1400 Jugendliche und Erwachsene einen sinnvollen Beruf wie Mechaniker, Elektriker und Schweißer oder erwerben Kenntnisse in Gastronomie und Tourismus. Weiter werden jährlich 125 Schülerinnen zur Krankenpflegerin ausgebildet.

Medizinische Grundversorgung

Im Familiengesundheitszentrum (CESFAM) im Bezirk Recoleta erhalten rund 25 000 Menschen aus den Armenvierteln von Santiago medizinische Betreuung.

Betreuung für die Kinder

In 7 Kindergärten und Kinderkrippen werden über 800 Kinder aus armen Familienverhältnissen betreut.

Obdachlosenbetreuung

In besonderen Wohneinrichtungen finden Obdachlose Hilfe zur Reintegration. Zudem werden im Bezirk Recoleta Herbergen betrieben.

Hilfe für Drogenabhängige

In zwei Rehabilitationsgemeinschaften werden jährlich 100 Jugendliche und Erwachsene therapiert und beim Wiedereinstieg begleitet.



2 – BOLIVIEN (Cochabamba)

Soziale Dienste für arme Gemeinden

Durch Gesundheits-, Kulturzentren und Kindergärten verbessern sich die Lebensumstände von über 3 000 Menschen.

Berufsausbildung

In einer Berufsschule erlernen mittellose junge Menschen aus verschiedenen Regionen Boliviens ein Handwerk oder eine Ausbildung in der Landwirtschaft und erlangen ein staatlich anerkanntes Diplom.



3 – PERU (Cusco)

Frauenhaus

Von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder erhalten im Frauenhaus Sonqo Wasi psychologische und juristische Hilfe und werden beim Wiedereinstieg in ein selbständiges Leben unterstützt.

Wer ist die Fundación Cristo Vive?

Die Fundación Cristo Vive ist ein südamerikanisches Sozialwerk mit insgesamt rund 630 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den drei Ländern Chile, Bolivien und Peru. Hinzu kommen Freiwillige aus diesen Staaten sowie aus Europa. Das Engagement der Stiftung orientiert sich an den christlichen Werten der Nächstenliebe und der Solidarität. Die Stiftung arbeitet konfessionsübergreifend und steht allen Menschen offen.

Wofür sammelt die Fundación Cristo Vive Schweiz?

Die Fundación Cristo Vive Schweiz hat zum Ziel, die Projekte in Chile, Bolivien und Peru mit jährlich mindestens 80 000 Franken zu unterstützen. Dafür sind wir auf Ihre Grosszügigkeit angewiesen. In Chile wird die Stiftung zu einem Teil durch Spenden finanziert, während der chilenische Staat den Grossteil der Kosten trägt. Die Projekte in Peru und Bolivien sind fast vollständig auf Spenden angewiesen.

Unser Verein arbeitet ehrenamtlich, es fallen keine Lohnkosten an. Die Spenden an unseren Verein sind steuerlich abzugsberechtigt.

Spendenkonto:

Fundación Cristo Vive (FCV Schweiz)

Konto-Nr. 1100-1150.512, Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

Postkonto: 80-151-4

IBAN: CH45 0070 0110 0011 5051 2, Clearing-Nr: 700

SWIFT: ZKBKCHZZ80A

www.fcvschweiz.ch

www.fundacioncristovive.cl

www.fcv-bo.org

www.fcvperu.org

www.cristovive.de



Was Sie mit Ihrer Spende bewirken:

Mit 150 Franken sichern Sie in Peru einen Monat Betreuung für eine Frau und ihre Kinder in Not.

Mit 200 Franken finanzieren Sie in Bolivien während 4 Monaten einen Kindergartenplatz.

Mit 800 Franken ermöglichen Sie in Bolivien einem Jugendlichen während 12 Monaten die Berufsausbildung.

Mit 1 000 Franken tragen Sie in Chile während 12 Monaten zur Krankenpflegeausbildung mit staatlichem Abschluss bei.

Vielen herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende!